„Ja, aber …“ - Evaluation einer umfassenden Inhouse-Fortbildung des Rehazentrums Bad Eilsen zu motivierenden Gesprächen

Deutsche Rentenversicherung Rehazentrum Bad Eilsen

Reusch, A. [1], Berg, P. [2], Dorn, M. [2], Unland, E. [2] & Polnau, U. [2]

[1] Universität Würzburg & Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung (ZePG e. V.), Würzburg
[2] Rehazentrum Bad Eilsen der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Bad Eilsen

ZePG.de

Hintergrund

- Fortbildungen können die Gesprächs- und Schulungskompetenz therapeutischer Mitarbeitender in der Rehabilitation verbessern.
  Meng et al., 2015; Reusch et al., 2019
- Das Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung, ZePG e.V., bietet deshalb Inhouse-Fortbildungen in Reha-Einrichtungen an.
  Reusch & Küffner, 2017
- Im Rehazentrum Bad Eilsen wurde im Spätsommer 2019 erstmals eine umfassende Mitarbeiterfortbildung – im Sinne einer Organisationsentwicklung – durchgeführt und evaluiert:

Fortbildung

„Ressourcenorientierte und motivierende Gespräche mit Rehabilitanden, Patientenorientierung und Partizipative Entscheidungsfindung“

Evaluationsfragen

A. Wie bewerten die Teilnehmenden die Fortbildung?

B. Zeigen sich berufsgruppenspezifische Unterschiede?

Methoden

Standardisierter Fragebogen zur Evaluation nach der Fortbildung

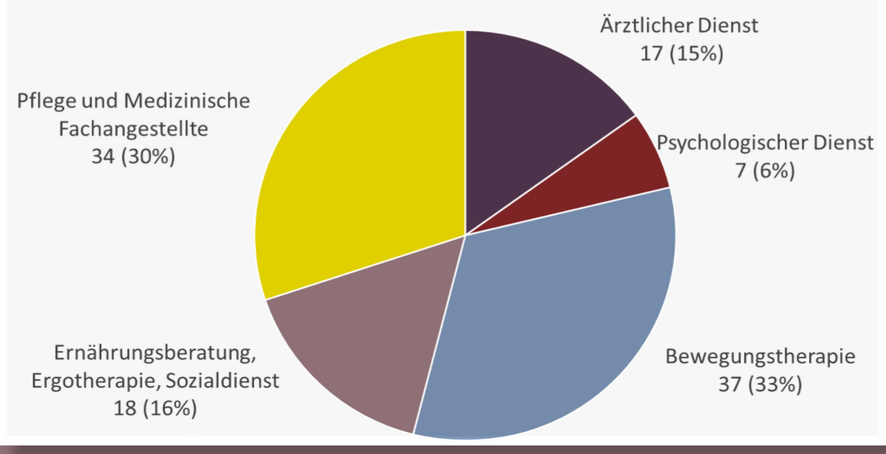
angelehnt an Meng et al., 2009; Ströbl et al., 2007

- Fragen zu soziodemografischen Daten und zu Vorerfahrungen
- 4 Aussagen zur Zusammenstellung der Fortbildung
  Antwortformat: „zu gering“, „genau richtig“, „zu hoch“
- 8 Aussagen zu Methoden der Fortbildung, 4 Aussagen zur Einschätzung des Praxistransfers und 2 zur Gesamtbewertung
  jeweils mit 6-stufiger Likertskala
  Antwortformat: 1 = „trifft völlig zu“ bis 6 = „trifft gar nicht zu“
- 5 Fragen mit Möglichkeit für offene Anmerkungen

Stichprobe

- 9 überwiegend berufsgruppenhomogene Seminargruppen
- je Gruppe 9 - 15 Teilnehmende [M = 12,8; SD = 1,7]
- 113 Teilnehmende füllten den Fragebogen aus
- Frauen > Männer [76 % vs. 23 %]
- Alter 18 - 69 Jahre [M = 49,8; SD = 11,5]
- 51 Personen hatten Vorerfahrung zu den Themen [45 %]
- offene Berufsangaben nach Funktionsgruppen kategorisiert (s. Abb. 1)

Abbildung 1: Berufsgruppen der Fortbildungsteilnehmenden



Quellen

Meng, K., Seekatz, B., Roßband, H., Worringen, U., Faller, H. & Vogel, H. (2009). Entwicklung eines standardisierten Rückenschulungsprogramms für die orthopädische Rehabilitation. Die Rehabilitation, 48, 335-344.

Meng, K., Peters, S., Schultze, A., Pfeifer, K., Faller, H. (2015). Der Einfluss von zwei Implementierungsinterventionen auf die Implementierungsgüte einer standardisierten Rückenschulung in der orthopädischen Rehabilitation. Die Rehabilitation, 54. 325-331.

Reusch, A. & Küffner, R. (2017). Neue Fortbildungsangebote des Zentrums Patientenschulung. Rehabilitation, 56, 11.

Reusch, A., Küffner, R., Höfter, A., Sträßner, J. E., Lühr, T., Schagg, D. & Göhner, W. (2019). Psychologische Strategien für die Bewegungstherapie – Welche Effekte haben neue Fortbildungen und welche Fortbildungsformate sind geeignet? DRV Schriften, Band 117, 284-286.

Ströbl, V., Friedl-Huber, A., Küffner, R., Reusch, A., Vogel, H., Bönisch, A., Ehlebracht-König, I. & Faller, H. (2007). Evaluation des Train-the-Trainer-Grundlagenseminars in der Rheumatologie - Entwicklung und erste Anwendung eines Fragebogens zur Kompetenz zur Gruppenleitung. Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 20 (76), 106-112.

Ergebnisse A. Bewertung der Fortbildung

- Die meisten Teilnehmenden bewerten die Zusammenstellung der Fortbildung als „genau richtig“ (s. Tab. 1).
- Es fällt aber auf, dass ¼ der Teilnehmenden sich mehr Übungen gewünscht hätten.

Tabelle 1: Bewertung der Zusammenstellung der Fortbildung (N=113)

1. Zusammenstellung der Fortbildung	zu gering	genau richtig	zu hoch
1.1 Der Anteil an Theorie war …	-	104	8
1.2 Der Anteil an praktischen Übungen war …	25	87	-
1.3 Die Schwierigkeit der Übungen war …	4	109	-
1.4 Der Zeitumfang der Fortbildung war …	25	73	15

- Alle gefragten Aspekte der Fortbildung werden sehr gut bis gut bewertet:
  - Fortbildungsmethoden sehr gut [1,20 ≤ M ≥ 1,72]
  - Möglichkeit zum Praxistransfer gut [1,66 ≤ M ≥ 2,04]
  - am besten:
    „Es konnten jederzeit Fragen eingebracht werden.“ [M = 1,20; SD = 0,63]
  - am schlechtesten:
    „Ich kann die Strategien auch im Arbeitsalltag einsetzen.“ [M = 2,04; SD = 0,05]
- Gesamturteil sehr gut bis gut
  - „Ich bin mit der Fortbildung insgesamt zufrieden.“ [M = 1,47; SD = 0,75]
  - „Ich würde die Fortbildung anderen weiterempfehlen.“ [M = 1,46; SD = 0,75]
- offene Anmerkungen überwiegend sehr positiv
  - 134 positive offene Anmerkungen, häufig zu: Atmosphäre, Anschaulichkeit, Inhalte, Dozentin und Möglichkeit des Austausches untereinander und zwischen den Berufsgruppen
  - 48 Verbesserungsvorschläge, häufig: mehr oder zusätzliche Übungen, ggf. dafür auch mehr Zeit oder Vertiefungsveranstaltungen

Dass man Anregungen für die Therapie im Umgang mit „schwierigen“ Situationen fürs sich selbst noch mal reflektieren kann und neue Anregungen mitnehmen kann!

mehr praktische Übungen um die Hemmschwelle zu überwinden

Die Zeit verging wie im Fluge; Ich konnte viel neues Lernen und hoffe, es genauso umsetzen zu können

ich würde mir noch mehr Zeit zur Vertiefung des Themas wünschen

Ergebnisse B. Unterschiede zwischen Berufsgruppen

Deutliche Unterschiede zwischen den Berufsgruppen
in den Bewertungen einzelner Aspekte (hier nicht gezeigt) und im Gesamturteil:

- Pflege [M=1.15; SD=0.44]
- Bewegungstherapie [M=1.41; SD=0.73]
- Psychologischer Dienst [M=1.43; SD=0.77]
- Ernährungsberatung, Ergotherapie und Sozialdienst [M=1.53; SD=0.62]
- Ärztlicher Dienst [M=2.25; SD=1.07] → weniger zufrieden, größere Varianz

Fazit

- Die Teilnehmenden bewerten Fortbildungsformat, Inhalte und Austausch sehr gut
- … aber sie wünschen sich mehr Zeit zum Üben.
- Dies zeigt auch die geringfügig schlechter bewertete eigene Zuversicht, die vermittelten Gesprächsstrategien selbst anwenden zu können und der Wunsch nach Vertiefung.
- Einige Ärztinnen und Ärzte wünschen sich spezifische Fortbildungen zu schwierigen Gesprächen, z. B. zum Dilemma zwischen der therapeutischen Rolle und der sozialmedizinischen Begutachtung.

➢ Vertiefungsworkshops zu Beratungskompetenzen im Rehazentrum Bad Eilsen und spezifische Angebote für den Ärztlichen Dienst im Fortbildungsportfolio des ZePG wurden aus diesen Ergebnissen abgeleitet.

Poster beim 29. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Hannover 2020

© Kontakt: reusch@zepg.de